

Paul Steinmann/ Peter Fischli

D Revisorin

Nach em Nikolai Gogol siinere Komödie "Der Revisor"

Besetzung 7♀/4♂/ bel. Statisten

Bild Rummelplatz (Kann auch als Bühnenstück gespielt werden)

«Wie länsch ihn ab vo diine falsch zämezellte Buechhaltige?»

„Der Revisor“ ist eine bekannte und beliebte Komödie auf den Theater-Spielplänen der Welt. Nur: Die Originalfassung von Gogols satirischem Stück benötigt vor allem viele männliche Schauspieler.

Die vorliegende Fassung „Die Revisorin“ ist diesbezüglich ausgewogener und spielt nicht im zaristischen Russland sondern in einer heutigen Schweizer Chilbi-Budenstadt.

Als eine (vermeintliche) Revisorin auftaucht, stört sie die bislang so rund laufende Geschäfte. Die Chilbi-Leute beginnen zu heucheln, zu lügen, zu streiten und zu intrigieren, um zumindest die eigene Haut retten zu können.

Mit Schmiergeldern hofft man von Schlampereien und Missständen abzulenken und sich Vorteile zu verschaffen.

«'s gid no mängs, wo sich nid ghört und mer macht's gliich.»

Zum Aufführungsrecht

- Das Recht zur Aufführung erteilt der
Theaterverlag Elgg
Meuwlys Theaterei GmbH
Solothurnstrasse 54
CH-3303 Jegenstorf
Tel. + 41 (0)31 819 42 09
www.theaterverlage.ch / information@theaterverlage.ch
- Der Bezug der nötigen Texthefte - Anzahl Rollen plus 1 - berechtigt nicht zur Aufführung.
- Es sind darüber hinaus angemessene Tantiemen zu bezahlen.
- Mit dem Verlag ist *vor den Aufführungen* ein Aufführungsvertrag abzuschliessen, der festhält, wo, wann, wie oft und zu welchen Bedingungen dieses Stück gespielt werden darf.
- Auch die Aufführung einzelner Teile aus diesem Textheft ist tantiemenpflichtig und bedarf einer Bewilligung durch den Verlag.
- Bei eventuellen Gastspielen mit diesem Stück, hat die *aufführende Spielgruppe* die Tantième zu bezahlen.
- Das Abschreiben oder Kopieren dieses Spieltextes - auch auszugsweise - ist nicht gestattet (dies gilt auch für Computerdateien).
- Übertragungen in andere Mundarten oder von der Schriftsprache in die Mundart sind nur mit der Erlaubnis von Verlag und Verfasser gestattet.
- Dieser Text ist nach dem Urheberrechtsgesetz vom 1. Juli 1993 geschützt. Widerhandlungen gegen die urheberrechtlichen Bestimmungen sind strafbar.
- Für Schulen gelten besondere Bestimmungen.

"Es gibt Leute, die ein Theaterstück als etwas "Gegebenes" hinnehmen, ohne zu bedenken, dass es erst in einem Hirn erdacht, von einer Hand geschrieben werden musste." Rudolf Joho

Personen

<i>Antonia Wenzel-Nick,</i>	die Chefin des Rummelplatzes und Besitzerin einer Geisterbahn
<i>Stoffel Wenzel,</i>	ihr Mann
<i>Marius Wenzel,</i>	ihr Sohn
<i>Lucy Brennwald,</i>	Besitzerin einer Scooterbahn auf dem Rummelplatz
<i>Dora Richter,</i>	Besitzerin einer Schiessbude
<i>Jana Witsch,</i>	Besitzerin eines alten Rössli-Karussells
<i>Bödeli</i>	Verkäufer von Zuckerwatte
<i>Döbeli</i>	Verkäufer von gebrannten Mandeln und Magenbrot
<i>Micki</i>	das Maus-Mädchen für alles
<i>Ruthli</i>	Sandwich-Verkäuferin
<i>Iwana Kessler</i>	eine Beamtin aus der Hauptstadt

sowie evtl. Besucher des Rummelplatzes und Geisterbahnfiguren

Ort

Budenstadt. Dieser Rummelplatz hat seine besten Zeiten hinter sich, auch wenn die Armseligkeit auch einen gewissen Charme hat.

Die Leute, die hier leben, scheinen sich in einer leicht surrealen Welt zu bewegen. Sie sind zwar handfest und bodenständig, haben aber auch das Gehabe von Freaks.

Zeit

Heute

1

Zu Beginn Drehorgel-Musik, Lichtergeblinke und mechanische Puppen, die ihre Bewegungen vollführen. Ratternde und rollende Wägelchen einer Berg- und Talbahn. Es sind wenige BesucherInnen unterwegs. Ansagen wie „Hereinspaziert!“ sind zu hören.

Geisterbahn.

Antonia, die Chefin sitzt auf ihrem Stuhl an der Kasse, von dem aus sie alles im Blick und im Griff hat. Die Kasse ist Teil der Geisterbahnbude, und diese wiederum eine Art Wohnzimmer der Wenzels.

Antonia ruft ihre Ansage über eine Lautsprecheranlage aus:

Antonia Iistige, Platz neh, bitte! E Fahrt dur s schrecklichschte Horror-Labyrinth vo Europa. Nur für Muetigi... de Herr... garantierti Hüenerhuut, die Dame...

Jemand kauft an der Kasse Tickets für eine Fahrt.

Antonia Iistiige, Platz neh, bitte!

Sie lacht ‚gruselig‘ und betätigt eine Glocke.

Man hört schrille Schreie und andere Grusel-Geräusche aus der Geisterbahn, von deren ‚Inhalt‘ wir vorerst nichts sehen.

Micki, die Maus, eilt herbei und gibt Antonia einen Brief.

Micki E Fax!

Antonia Gsee’s.

Micki Vom Götti!

Antonia Vo eusem Götti vo Bern?

Micki nickt.

Antonia Denn isch es öppis Wichtigs.

Die Chefin überfliegt den Fax.

Antonia Hol d Lucy, d Jana und d Dora. Sie seled zuemache. 's siig dringend!

Micki saust davon.

Antonia Iistiige, Platz neh bitte zur letschte Fahrt. Die allerletschti Fahrt für hüt i de unheimlichschte Geisterbahn vo Europa...

Die Chefin schliesst das Kassa-Fenster und stellt das Mikrophon weg.

2

Die Besitzerinnen der anderen Rummelplatz-Geschäfte treten ein. Sie scheinen in der Hackordnung unter Antonia zu stehen. Sie setzen sich erst, als Antonia es ihnen erlaubt.

Antonia Han öppis Unerfreulichs!

Alle Ou!

Antonia Ha grad vori ghört, 's chäm e Revisor.

Dora E Revisor?

Jana E Revisor!

Antonia Chund cho kontrolliere. Und zwar inkognito. Vo Bern obenabe.

Dora Jetz hämmer s Gschänk!

Jana Hed eus grad no gfehlt!

Lucy Und denn no ,im Kogito'.

Antonia Wie wenn i's gschmöckt hett. Di ganz Nacht han i vo zwee ussergwöndliche Ratte träumt. Settig Viecher han i no nie gseh: pächschwarz und riesegross. Sind plötzli do gsii. Händ umegschnüfflet und sind wieder verschwunde.

Die Anwesenden graust's.

Die Chefin zeigt den Fax, den sie von Micki erhalten hat.

Sie winkt Lucy herbei, die daraus vorlesen soll.

Antonia De Brief chund diräkt us de Stürbehörde... vo eusem Götli!

Alle ...vo eusem Götli!

Sie bedeutet Lucy zu lesen.

Lucy „Meine liebe Freundin und Wohltäterin...“

Antonia Wiiter unde.

Lucy „...Ihnen mitzuteilen, dass ein Revisor Ihren ganzen Vergnügungspark, jedes Karussell, jede Schiessbude, jeden Zuckerwattestand und jede Geisterbahn inspizieren wird. Da Sie selber bestimmt die eine oder andere Vorschrift nicht befolgt haben mögen und wohl auch nicht alle Rechnungsabschlüsse in Ordnung sein dürften...“

Antonia Wiiter unde.

Lucy „... äh... rate ich Ihnen, Vorkehrungen zu treffen. Seien Sie schlau und schnell. Und vergessen Sie nicht, wer Ihnen diesen wertvollen Tipp gegeben hat. Hier in Bern geht es uns trotz der vielen Politiker recht gut und das schöne Wetter...“

Die Chefin stoppt die Vorleserei.

Antonia So gsehd's uus.

Dora Komisch. Do steckt öppis dehinder.

Lucy Aber werum chund usgrächnet zu eus e Revisor?

Antonia Werumwerumwerum! Das isch ebe Schicksal. Bis jetz händ s gottseidank nume di andere Vergnüegigspärk draa gno. Aber jetz sind leider mir a de Reihe.

Jana De Staat bruucht ebe Gäld.

Dora Für was ächt?

Jana Chrankekasse.

Dora Sell das Gäld vo den andere neh!

Jana AHV.

Dora So wiit chunnd's no!

Jana Öffentliche Verchehr!

- Lucy Und wenn's bii eus drei Täg schiffet, denn hämmer scho nüme!
- Dora Villicht macht er eifach e Sicherheits-Tschegg.
- Antonia Uf all Fäll isch es e Schiggane und uf e Schiggane gid's nur ei Antwort:
Alle zeigen den gestreckten Mittelfinger.
- Dora Wie au immer: die z Bern obe sind jo au nid blöd, die dänked sich ihre Teil.
- Antonia Egal, öb die dänked oder nid, mir sind uf all Fäll gwarnt. Und ich wott eu eifach gseid ha: bringed eues Züüg i d Ornig. Ganz bsunders du, Jana. Diini Riitschuel...
- Jana Wa isch mit miinere Riitschuel...?
- Antonia De Revisor good sicher zerscht uf di alte Riitschuele los. Sicherheit und so. Chönntsch d Rössli wider einisch e chlii abewäsche.
- Jana Vo mir uus.
- Antonia Und äh... werum nid wider einsch e neue Aastrich?
- Jana Mit Farb?
- Antonia Amel nid mit Gomfitüre.
- Jana Aber s Publikum hed s doch gern, wenn e Riitschuel e chlii nostalgisch usgsehd.
- Dora Nostalgisch isch bii dir doch eifach es anders Wort für dräckig.
- Antonia Ich motze miini Geischerbaan au immer wieder uuf. Das gfallt de Lüüt. Und sicher au dem Bürogetti!
- Jana Aso...
Dora grinst schadenfroh. Antonia, die Chefin, wendet sich an Dora.
- Antonia Isch i diinere Schüssbude alles i der Ornig?
- Dora Aber scho sicher.
- Antonia Kei Müüs meh, wo eim bim Ziele zwüschet de Füess durelaufed?
Dora zuckt die Schultern.
- Antonia Oder sogar Ratte...

Micki, die ‚Maus‘, erscheint aus einem Loch, ohne dass die Anwesenden es bemerken.

Lucy

Dii Traum!

Antonia winkt ab.

Dora

's isch en Attraktion. Wer e Muus verschüssst, chunnd en Äxtra-Priis über. Seer beliebt.

Antonia

Aber au seer heikel. Gsundheitspolitisch! Tierschützerisch und jagdufseherisch!

Dora

Es hed sich niemer beklagt.

Antonia

Es längt, wenn sich de Revisor beklagt.

Dora

Denn chönnt ich jo mit Gift dehinder.

Lucy

Aber nid bim Revisor.

Dora

Bii de Müüs! Aber was das wieder choschtet!

Jana

Verchaufs doch am Ruthli. Die zieht ne d Huut ab und, gheit sie i d Fritöse und macht e feine türkische Fast-Food druus.

Micki zieht sich kopfschüttelnd zurück.

Antonia

Und uf alle Fäll muesch diis Gwehr verstecke. De Revisor würd's nid verstoh, wenn er eis würd finde.

Dora

E Schüssbude ohni Gwehr...

Antonia

Ich meine dank diini Schrotflinte.

Jana

Chasch sie jo wieder vüreneh, wenn er gangen isch.

Antonia

Und jetz no zu diim Ma, Dora. De Hampi isch jo sicher nätt und fründli, aber er strömt so ne Gruch uus.

Lucy

Er stinkt wie ne Schapsbrönnerei!

Dora

Good's no?

Antonia

Nei, das good eifach nid.

Dora

Aber siini Uusdünschtig siig ihm aagebore, seid er.

Lucy

Uusreed.

Dora

Was sell i de mache?

Antonia

Gid doch sicher es Mitteli degäge. Er sell Bölle frässe.

Lucy

Oder Chnoblach.

- Antonia* Genau: das würd de Schnaps villicht e chlii übertöne.
- Dora* 's chäm us siinere Chindheit. Siini Muetter heig ihn immer abschlage und drum tüeg er e chlii bränntele. Aso ich schmöcke's scho gar nümm.
- Antonia* Ich meine, jede vo eus hed do und deet e chlii Dräck am Stücke. Jede hed siini Fehler und siini chliine Sünde. Do müemer eus gar nüd vormache.
- Dora* Zwüsche 'Sünd' und 'Sünd' gid's doch immer no en Unterschied. Ich gibe jo zue, dass ich öppedie e chlii bschiisse, es Gweer äxtra e chlii chrumm iistelle, was au immer... Aber: das isch doch alles nüd gäg das, wo ander mached. I de Wirtschaft, i de Politik. Soihäfeli, Soideckeli. Deet settids emol einisch uusmischte, die Revisore! Aber was macheds? Rüered dene Halsabschniider no Millione hindenoo, Millione!
- Antonia* Scho guet...
- Dora* Millione!
- Antonia* Scho guet!
- Dora* Millione!
- Antonia* Dora, scho guet. Und wie stood's bii dir, Lucy?
- Lucy* Wie sell was stoo?
- Antonia* Was machsch, wenn de Revisor bii dir verbii chunnd? Wie länksch ihn ab vo diine falsch zämezellte Buechhaltige?
- Lucy* Jo... was sell i mache? Ich säg ihm eifach, ich heig no nie guet chönne rächne.
- Dora* Hauptsach, es rächnet sich für dich!
- Lucy* Du bisch jetz eifach still.
- Jana* Dass du dir mit diine Putschautöli so ne schöne Pelz chasch chaufe... do fällt doch no amene staubtumme Halbblinde uuf, dass öppis nid stimmt.
- Lucy* Wart, bis mir dusse sind, du gemeini... Zwätschge.
- Antonia* Wirkli gemein isch das elände Inkognito. Kei Ahnig, wenn er chunnd, wer er isch, won er isch! Chan eifach einisch zu eus uf de Platz laatsche und verlange: "Guete

Tag, alli Uswiis bitte.” Das isch s Gemeine! Und wemmer nüd undernämed, good's eus a Chrage. Ich ha s Gfüül, 's chönnt jederziit d Tür ufgoo und...

3

Bödeli und Döbeli stürzen atemlos in den Raum.

Bödeli Ganz verrückt, ganz verrückt!
Döbeli E neu! Neuigkeit!
Alle Was isch? Was gid's? S Muul uuf! Verzelled!
Döbeli Öppis ganz Unerwartets, mir stönd eso bim Ruthli am Imbisswage...
Bödeli Döbeli, ich bi deet gstande.
Döbeli Aber ich verzelle.
Bödeli Du findsch doch nie die richtige Wort.
Döbeli Und du verlüürsch de Fade und vergisich d Hälfti.
Bödeli Ich vergisse überhaupt nüd. Jetz hör mi uuf störe. ***Zu den anderen.*** Säged ihm, er sell mi nid närve!
Antonia Das haltisch jo nid uus. Hocked ab und verzelled ändli, was los isch.
Bödeli Also guet...
Alle Was gid's!
Bödeli ...eis nach em andere.
Döbeli Und immer schön de Reihe no.
Alle Verzellid!
Bödeli Immer schön de Reihe no.
Alle Muul uuf!
Bödeli Ich ha jo vo dem Fax ghört, dem ominöse Inkognito.
Döbeli Vo de Micki.
Bödeli Vo de Micki. Uf all Fäll bin i sofort zum... äh...
Döbeli ...zum Scharli...

- Bödeli* ...zum Scharli genau, aber nid underbräche jetz... also, wie gseid, ich bi zum Scharli übere, aber de Scharli, de Kärli, isch nid deheim gsii, also bin i zum... Dings...
- Döbeli* ...zum Hampi...
- Bödeli* Genau, zum Hampi, aber deet isch nume siini Uusdünschtig ume gsii – de Hampi sälber irgendwo underwägs, also bin i zu de Helen, die weiss jo immer alls, aber won i zum... äh...
- Döbeli* ...Glücksrad chume...
- Bödeli* ...Glücksrad chume, richtig, Glücksrad, Helen, seer guet,... do triff ich de Pitsch.
- Döbeli* Grad churz vor em Glücksrad.
- Bödeli* Churz vorher, jo. Äh - aso... ich trife also de Pitsch und säge zum Pitsch: "Salü Pitsch, weisch du eigentlich scho, was d Antonia vo de Geischerbaan für e Nochrict übercho hed?"
- Döbeli* Er hed's nid gwüsst.
- Bödeli* Er hed's nid gwüsst - jetz underbrich mich doch nid dauernd - er hed's nid gwüsst und drum han ich ihm alles verzellt. Und bim Verzelle simmer ebe a dem Dings verbii cho...
- Döbeli* ...am Imbiss-Stand vom Ruthli.
- Bödeli* ...vom Ruthli, sägi jo... säg emol, verzell ich eigentli die Gschicht oder du?
- Döbeli* Du?
- Bödeli* Genau! Imbiss-Stand! Ruthli! Mit em Dings... äh...
- Döbeli* ...Pitsch?
- Bödeli* Genau... wo plötzlich...
- Döbeli* ...plötzlich!
- Bödeli* ...plötzlich e junge Maa...
- Döbeli* ...e junge Maa deet stood, elegant, sauber, kei Schnauz, guet frisiert....
- Bödeli* ...jojojo: elegant, sauber, guet frisiert, stood also deet und luegt, was s Ruthli so hed und ich säge zum Pitsch:

Döbeli “Ich ha do so öppis im Gfüül.”

Bödeli Han ich gseid. Zum Pitsch.

Döbeli “Ich ha do so öppis im Gfüül.”

Bödeli “Do good öppis vor.” Und wo sich der ander e chlii abdräiet hed, han ich s Ruthli über d Theke ie zu mir äne gwinkt.

Döbeli “Was isch das für eine?”

Bödeli ...han ich gfrogt, do seid s Ruthli: “Dee do, dee Elegant, dee Suuber, dee guet frisiert?” Ich nicke... **Zu Döbeli.** Jetz brich mich doch nid immer under.

Döbeli Ich ha gar nüd gseid.

Bödeli Aha! Guet. Wo bin i gsii?

Jana Bim Ruthli a de Theke.

Bödeli Richtig. Seid sie: “Dee isch im Fall e Sie und die isch erscht grad cho. Vo Bern obenabe. Wenn i müesst rötle: den abgwetze Ärmel aa e Buechhalter.

Döbeli E Buechhalter!

Bödeli E Buechhalter us de Hauptstadt! Do hed's bii mir natürlu Klick gmacht.

Döbeli Klick!

Bödeli Nei, bii mir hed's Klick gmacht.

Döbeli Aber ich ha ‘hej’ gseid.

Bödeli Guet, du hesch ‘hej’ gseid, aber bii mir hed's Klick gmacht.

Döbeli Ich ha ‘hej’ gseid und eus isch klar gsii...

Bödeli ...mir isch sofort klar gsii: das isch sie jetz!

Döbeli Die Beamtin us de Hauptstadt!

Bödeli Die Revisorin!

Antonia Was, was, was! Das isch doch nid möglich! Das cha doch gar nid sii...

Döbeli Natürlu chan das sii. Vo Bern obenabe mit em Zug. Und zwar nid e Maa sondern e Frau! Mee inkognito isch gar nid möglich!

- Bödeli* Sie isch es. Ganz bestimmt. Was die für e feini Nase gha hed und alles hed sie aaglugt, jedes Schinkebrötli vom Ruthli, wie wenn sie's einzeln wett ässe. Aso mir hed sie diräkt e chlii Angscht gmacht.
- Jana* Antonia, was selid mir mache?
- Antonia* Kei Ahning!
- Jana* Mir gönd zun ere.
- Dora* Und... eh... begrüessed sie...
- Lucy* Denn müesst ich zerscht aber no öppis anders aalegge.
Einige beginnen sich zurecht zu machen.
- Antonia* Nänänäi. Ich goone elei. Oder nime no de Döbeli mit. Ich goh zerscht privat. Ich tue, wie wenn i e Spaziergang miecht und eifach emol eusi Budestadt wett inspiziere und luege, öb all zfride sind.
- Dora* Aber schnell, süsch isch sie denn plötzli wieder verschwunde.
- Lucy* Es isch es Unglück im Aazug! Ich merke das i de Wade, immer i de Wade.
- Antonia* Also, a alli: ganz unuuffällig aber blitzschnell, alles i d Ornig bringe, was mer no cha i d Ornig bringe. Alli Bewilligunge presänt ha! Putze! De Kassestand noofüere! Die illegale Stromaaschlüss kappe, d Abwasserleitige schön änelegge. Und eusi Lüüt informiere. Wenn die Revisorin irgendöpper frogt, wien er mit der Arbet zfride siig, Betriebsklima, so Sache, denn müend all säge: „Mir sind waansinnig zfride i de Budestadt.“ Wer meint, er müess nid zfride sii, de cha druuf goo, dass ich dem siini Unzfrideheit nachher persönlich uustriibe. Isch das klar?
Alle nicken.
- Antonia* Also, was müend all säge? ‚Mir sind waansinnig zfride i de Budestadt!‘ ***Dirigiert.***
- Alle* ***seer uninspiriert.*** Mir sind waansinnig zfride i de Budestadt.

Antonia Und wenn die Revisorin frogt, öb mir all die Sicherheitsbestimmige känned und aawänded, denn sägid mir ganz begeischeret, jetz heigid mir grad wider welle... äh... e Kurs mache. Genau. E Wiederholigskurs i Sache Sicherheit und Stüüre und papiipapoo...

Alle Papiipapoo!

Antonia Nei, nid papiipapoo,... ihr wüssed scho: e Kurs.

Alle Mir sind waansinnig zfride i de Budestadt. Papiipapoo!

Antonia Und dass keine verzellt, miini Geischerbaan heig i wo de Pensionskasse kauft, wo mir den Ussländer vorenthaltid. Klar.

Alle **engagierter.** Mir sind waansinnig zfride i de Budestadt. Papiipapoo!

Antonia Und jetz ab uf s Rütli... äh zum Ruthli.

Alle **drängen hinaus und wiederholen.** Mir sind waansinnig zfride i de Budestadt.

Bödeli **Echo.** Papiipapoo... **Alle ab.**

4

Kurz darauf betreten Stoffel und Marius den Raum. Sie sind als Geisterbahn-Gespenster kostümiert.

Stoffel Und, wo isch sie jetz wieder dure, Gopfridstutz? Antonia! Heiligsverdiene! Antonia!

Marius **ruft.** Mama!

Stoffel Ha gmeint, sie heig grüeft. **Er sucht etwas zu essen.**

Stoffel So umzieh jetz. Fertig für hüt.

Marius Okay! Fürobig!

Stoffel 's isch eifach scho luschtiger z zweute i de Geischerbaan.

Marius Jo, Dady!

Stoffel Hesch gseh bii dem Pärli... wie sie verschrocke isch, won ich ihre mit em Plastikhandsche dur d Frisur gfare bi?

Beide lachend ab.

Marius
Stoffel

Oh, Wienerli und Hördöpfusalat!
off. Oh, Wienerli und Hördöpfusalat!

5

Chilbilärm. An „*Ruthlis Imbissbude*“ steht in einem leicht abgewetzten Hosenanzug Iwana Kessler.

Ruthli

zu sich. Iiklämmti mit Salami, Iiklämmti mit Schinke.

Iwana spricht am Handy.

Iwana

Hunger. E höllische Hunger!

Ruthli

Feini Iiklämmti, handgmacht und mit Gürkli!

Iwana

deutet auf ihren Bauch. Do inne rumoret's, wie wenn e Militärmusig am Trompete wär. Nei, 's längt nid emol me für es Iiklämmts.

Ruthli

Es Iiklämmts?

Iwana

Nei danke. Ich ha scho gässe.

Ruthli

ruft aus. Iiklämmti mit Chäs, Iiklämmti mit ohni Chäs. Di letschte feine Iiklämmte, handgmacht und mit Gürkli!
Bückt sich hinter die Theke.

Iwana

zu sich selbst. Nur es Gürkli, das wär jo scho öppis. Was gäbt ich für es Gürkli! **Entdeckt Zigis und klaut das Päckli.** Oder für e Zigerette!

Ruthli

hat den Schluss gehört. Füür hett i.

Iwana

Miini letscht Zigerette isch e Wuche her.

Ruthli

Wänd Sie sich's abgewöhne?

Iwana

Nänäi. **Streckt ihr das Päckli entgegen.**

Ruthli

E Zwänzger choscht eini!

Iwana

Scho guet.

Ruthli

's isch nur e Zwänzger!

Iwana

Ich bi sowieso schwer verchältet... **Legt die Zigis wieder auf die Theke.**

Iwana **telefoniert noch immer.** Wenn i wenigstens miini Chleider chönnt verhaufe. Wemmer sie scho nid chan ässe. Das Schaggett wär sicher es Iklämmts wärt. Gopfriedli, wenn i nume nid so blöd gsii wär und alles riskiert hett letscht Wuche. Aber du truurige Gigolo hesch mi eifach über de Tisch zoge. Du hesch immer die bessere Charte gha. Jedesmol. Mitleidlos hesch mi abzockt. Debi bin ich doch e Dame. Vom schwache Gschlächt, und jetz bin i doo glandet, wo alles choschtet. Jede Feufermocke, jedes Magebrotbrösmeli. Tüüflische Hunger!

Ruthli wendet sich an Iwana.

Ruthli Ich tüftle übrigens grad a nere neue Mayonnees ume. Wänd Sie probiere? ***Sie reicht Iwana ein winziges Stücklein Brot mit Mayo und einem halben Gürkli.***

Iwana verschluckt das Teil sofort.

Ruthli Und, wie findet Sie sie?

Iwana Wer?

Ruthli D Mayonnees!

Iwana Aha. D Mayonnees. Jo... ich müesst glaub no einisch e chlii probiere... e chlii meh.

Ruthli Aha, demfall zwenig rezänt... ***Sie wendet sich wieder der Produktion einer neuen Mayonnaise zu.***

Iwana Oder egal, ich probiere Ihne alles, Suppe, Gumfi, Bluemechööl. Mit Mayonnees oder ohni. Ich bi seer guet im Probiere. Das isch eigentli mii Bruef.

Ruthli E Teschteri! Jä... amtlich? Vom Läbesmittel-inspektorart?

Iwana Au Broträschte... zum Biispil. Bi eigentli spezialisiert uf Broträschte...

Ruthli Jetz lueg do, d Antonia chunnd. Das isch d Chefin uf em Platz. Hed e neu Geischerbaan...

6

Antonia und Döbeli, später auch Bödeli, kommen zur Imbiss-Bude. Bödeli tut wie ein Geheimagent, den man nicht entdecken sollte. Döbeli versucht, Bödeli zu vertreiben – aber so, dass weder Antonia noch Iwana davon etwas mitkriegen.

Antonia Willkomme i eusere Budestadt.

Iwana Danke!

Antonia Ich möchte mich zerscht emol entschuldige.

Iwana Für was?

Antonia Als Chefin vo dem Rummelplatz muess ich defür Sorge, dass es eusne Gäscht guet good.

Iwana Äh... jo. Das isch an sich schön. Aber leider chan ich nid im gwünschte Mass vo Ihrne Agebot profitiere... Grad die Schinkebrötli...

Antonia Gsehn ich das rächt, Sie händ keis Iklämmts übercho? Aber, Ruthli! Gib doch eusem Gascht... nei, mached mir's andersch, ich lade Sie ii.

Iwana Das isch aso absolut nid nötig. Oder gseen ich uus, wie wenn ich uf es Almose aagwise wär?

Antonia Naturli... nid! **Zu Döbeli.** Wie die tued!

Döbeli Die weiss alles!

Iwana Sie chönd vo mir uus no zäämol d Chefin sii vo dem Vergnüegigspark, aber ich han au e Chef! Und ich bi nume dem Rächeschaft schuldig. Rächeschaft! Bis uf de letscht Rappe!

Antonia und Döbeli erschrecken.

Antonia Bitte, reged Sie sich nid uuf! Sälbschtverständlich döfed Sie Ihri Rächeschaft ha. Mir wänd jo nume...

Ruthli unterbricht, indem sie drei weitere Mayonnaise-Probiererlis präsentiert.

Ruthli Ich han jetz no chlii meh Salz drii to!

Iwana isst, nachdem Döbeli und Antonia zögern, gleich alle drei Amuse-bouches.

- Ruthli* Und?
- Iwana* Wenn bii eu all Gschäft dermasse fad deheer chömed, wie die Mayonnees, denn guet Nacht am sächsi.
- Döbeli* **zu Antonia.** Wieso am sächsi? Was will sie eus demit säge?
- Antonia zuckt die Achseln und wendet sich wieder an Iwana.***
- Antonia* Lueged Sie, Frau...
- Iwana* ...Kessler, Iwana...
- Antonia* ...Kessler, was mir mit eusne Bahne do erwirtschaftid i dene unsichere Ziite, das längt doch chuum für de Zucker i Kafi. Guet, ich ha doo und deet miini Bilanz müesse frisiere. Süsch hett mir doch d Bank kei Kredit ge. Aber das sind doch nume Chliinigkeit. Wenn ich do gsehne mit wievil Milliarde d Banke sälber jongliered und wie sich eusi Wirtschaftsfüerer i Sumpf iineriited us luuter Gäldgier ...
- Ruthli* Antonia, kei Politik a miinere Theke! Do wird mir immer d Milch suur!
- Antonia* Miini Konkurränz hed sich das uusdänkt, die niidische Konkurränz, wo mir der Erfolg vo miinere Geischerbaan nid will gönne. Natürli: so moderni Bahne choschtet Millione, aber die amortisiered sich i drü, vier Johr und grad i dene schlächte Ziite gönd d Lüüt no gern i ne Geischerbaan zum de Horror vom Alltag e chlii z vergäse...
- Iwana* **brüllt.** Was good mich Ihre Horror aa? Nüt! Die Geischerbaan isch mir Wurscht! **Sackt zusammen.** Wurscht. Nur es Rädli! Oder zweu. **Sie schaut mit dem Blick einer Verdurstenden in der Sahara nach den Eingeklemnten.**
- Döbeli* **zu Antonia.** Die verreckt jo schier vor Hunger.
- Antonia* **zu Döbeli.** Wie die sich cha verstelle! Ich probiere's no einisch! **Zu Iwana.** Frau... äh... Gascht... Gäschtin...
- Ruthli* Sie heisst Kessler...

- Antonia* Weiss i sälber! Aso, Frau Kessler, wenn Sie gern öppis würded ässe: ich stoone zur Verfügung. Es isch jo miini Pflicht und Schuldigkeit, de Bsuecherinne und Bsuecher vo eusem schöne Erholigs- und Vergnügigis... äh...
- Döbeli* ...park.
- Antonia* Park, genau... z hälfe. Oder andersch gseid: behilflich z sii.
- Iwana* Jo, guet, wenn Sie mir unbedingt der eint oder ander Franke wänd vorschüsse, denn äne demit.

7

Antonia zückt die Brieftasche und reicht Iwana eine Zehnernote.

- Antonia* Do, es paar Freibillett für d Geischterbaan und 10 Franke. Sie müend nid noozelle.
- Iwana* ***nimmt.*** Danke. Ich schick Ihne s Gäld.... ***Zu Ruthli.*** ...es Schinkebrot ohni Mayonnees... ***Wieder zu Antonia.*** ...natürli zrugg, sobald ass i wieder z Bern bi. Wüssed Sie, mir isch nume blöderwiis und zuefällig s Bargäld usgange. Aber jetz gseed d Wält wieder andersch uus. Viel schöner!
- Ruthli gibt Iwana das Schinkenbrot, das diese gleich zu verzehren beginnt, während Antonia mit Döbeli spricht.***

- Antonia* Gottseidank nimmt sie de Stutz. Eso läuft alles e chlii ringer.
- Iwana* ***zu Antonia.*** Übrigens, wänd Sie eigentlich nüt ässe?
- Döbeli* ***zu Iwana.*** Wüssed Sie, ich ha scho gmeint, Sie chömed... aso Sie siiged cho, zum eus, aso mich...
- Antonia* ***leise zu Döbeli.*** Sie will offebar, dass mir ihres Inkognito respektiered. Also tüend mir brav eso, wie wemmer nid wüsstid, wer mir vor eus händ.
- Döbeli* Gueti Idee!

- Antonia* **zu Iwana.** Mir sind rein zuefällig do verbii cho. Chliini
Inspäktion. Wie jede ungraad Tag, gäll Ruthli.
- Ruthli* Was, jede Tag?
- Antonia* Isch alles sauber?
- Ruthli* Suuber wie immer.
- Antonia* Gsäänd Sie, alles guet und no besser isch es, dass ich Sie
do ha döffe träffe und en aagnäami Bekanntschaft ha
döffe mache.
- Döbeli* Mir sind waansinnig zfride i de Budestadt. Papiipapoo.
- Iwana* Ich bi natürli au seer zfride. Grad i Sache Schinkebrötli...
- Antonia* **zu Döbeli.** Die tuet jetzt aber au blöd!
- Iwana* Sett i jo scho lang wieder zругg. Mi Chef! Hed immer s
Gfüül, es gäng nid ohni mich. Debi: so wichtig isch
niemer. Und määnge Bürolischt chönnt dur nes Loch meh
als adäquat ersetzt werde.
- Antonia* **zu Iwana.** Und wenn gönd Sie denn wieder Ihres Loch
goo uusfülle?
- Döbeli* Sie meint ihre Chef...
- Iwana* Dem isch nid z hälfe. Stuure Grind. Aber was wottsich,
schliessli muesch gläbt ha und wenn d einisch i de
Hauptstadt gwoont hesch, deet wo alles entschide wird
und passiert, denn bruuchsch die Hauptstadt eifach.
- Antonia* **zu Döbeli.** Jo, was isch scho eusi chliini, gmüetlich
Budestadt gäg die grossi, gschäftegi Bundesstadt. Ich
meine, mir chrampfed eus ab mit eusne paar Gschäft,
eusne Unterhaltigsbetrieb, wo mer schier nid chönd
unterhalte, wänd de Lüüt es Freudeli mache, a nere
Chilbi oder a mene Jugedfäscht - bis spot i d Nacht und
am Morge früh wieder goo putze und goo ufruume...
und was luegt use debii?
- Döbeli/Ruthli* Mir sind waansinnig zfride i de Budestadt. Papiipapoo.
Antonia winkt ab und schaut sich um.
- Antonia* Aber das isch doch kei Ort für so nes intims Gspröch und
für settig höchi Gäscht vo Bern obenabe. **Zu Iwana.** Ich

würd Sie gern... aso, nei, ich glaub, das chan ich mir nid erlaube, für das bin ich e z chliini Nummere.

Iwana Um was good's?

Antonia 's isch nume... ich hett bii mir äne... aso bii de Geischterbaan... es nätt's Plätzli, wo mer chönd änesitze und e chlii plaudere. No chlii Hördöpfusalot vo geschter und de mach i no es Wienerli oder zweu...

Iwana Zweu!

Antonia Aber ich wott Sie zu nüd zwinge...

Iwana Zwinge? Im Gägeteil. Ich nime das Agebot aa. Sofort. Geischterbaan hin, Wienerli her!

Döbeli Aso ich nämt eigentli au ganz gern eso nes Wienerli...

Antonia **zu Iwana.** Ou, das freut mich jetz aber. Und wie sich denn erscht mii Maa freut. Und mii Sohn. Und nid, dass Sie dänked, ich miech das mit irgend eme Hindergedanke... nei, das chund us teufschter Seel und mit luuter Gaschtfründschaft. **Wendet sich an Ruthli.**

Antonia Was hed euse Gascht süsch no konsumiert?

Ruthli Nüd, sie isch e chlii lang blöd umegstande und hed de andere de Platz ewegg gno und mir de Verdiencht. Aber süsch hed sie nume guenet und mir e Zigarette abgluuset und...

Antonia Denn isch jo alles i der Ornig. **Zu Döbeli.** Und du goosch schnell i d Geischterbaan übere und seisch im Stoffel, er sell d Wienerli übertue und de Hördöpfu-salot e chlii schön aarichte, ich chäm i nere Viertel-stund mit eme höche Gascht vo Bern. **Zu Iwana.** Und bis es sowiit isch, zeig ich Ihne euse Vergnüegigs-park.

Iwana Aso, mir wär's au gliich, grad sofort öppis z ässe...

Antonia Entschuldigung, aber mii Ma bruucht e Momänt. **Nach eindeutigem Wink geht Döbeli widerstrebend ab.**

Antonia **zu Iwana.** Die Füerig isch au ganz inträssant. Wenn Sie wänd, chönd Sie uf de Rössliriiti vo de Jana es paar Runde trülle. Die Riitschuel isch zwar alt, aber immer no faartüchtig.

Iwana Wenn's mir nume nid schlächt wird.

Antonia Aaschlüssend gömmer bii de Schüssbude vo de Dora verbii. Drei Schuss e Franke... aber für Sie sälbverständli gratis.

In diesem Moment fällt Bödeli, dessen Annährungsversuche nicht mehr von Döbeli abgewehrt werden konnten, aus seinem Versteck vor Iwana auf die Nase. Iwana erschrickt und tut einen kleinen Schrei.

Antonia Good's eigentli no? Bödeli, chasch doch euse Gascht nid so verschrecke!

Bödeli Entschuldigung! Ich ha nur welle... butze. Ich bin am Butze! ***Putzt den Boden mit seinem Taschentuch.***

Antonia ***zu Iwana.*** Das macht er immer, de Bödeli... drum heisst er bii eus au Bödeli, de Bödeli, wil er immer de Bode putzt.

Iwana Inträssant!

Bödeli putzt hinterher.

8

In der Geisterbahnbude.

Stoffel und sein Sohn Marius sind unterdessen umgezogen und kochen Wienerli. Am Küchentisch hockt Döbeli vor einem Glas Wasser.

Stoffel Was isch denn die vo Bern obenabe so für eini?

Marius Das würd mich au wunderneh!

Döbeli Merksch eifach grad, dass die öppis Bsundrigers isch.

Stoffel Inwiefern? ***Zu Marius.*** Hesch de Hördöpfu-Salot fertig?

Döbeli Insofern ass sie Maniere hed zum Biispiel. Dere wär aso nid i Sinn cho, uf de Bode z speutze oder luut ume z görpse oder e gruusige Witz z verzelle. Merksch eifach grad: die isch es vornääms Kaliber. Die isch i de Wält umecho. Die weiss, was sich ghört.

Stoffel Und wie hed sich miini Antonia gmetzget? Wahrschniindli hed sie Fläche im Gsicht übercho. Sie hed immer Fläche, wenn sie närvös isch.

- Marius* Oder wenn sie hässig wird.
- Stoffel* Oder wenn sie sich überaasrängt.
- Marius* Oder wenn sie z viel gsoffe hed.
- Döbeli* Ihri Fläcke, klar. Das sind am Afang düütlichli Fläcke gsii, ich bi jo grad näb ihre gstande, wo sie de höch Gascht i d Zange gno hed. Aber mit de Ziit sinds nümm röter worde und...
- Stoffel* Sie hed Angscht gha. **Zu Marius.** Mach no Peterli i d Salotsoose.
- Döbeli* ...Respäkt. Wenn so ne höchi Würdeträgeri zu eim redt, do chund automatisch e gwüssne Respäkt uuf. Das isch mir au eso gange.
- Stoffel* Ussert, dass du kei Fläcke überchunnsch.
- Marius* Und wie gsehd sie uus, die Frau Inkognito?
- Döbeli* Guet. Seer elegant. Magersüchtig isch sie nid grad und eigentli no seer jugendlich. Aber sie redt scho schampar erfaare. Ganz locker.
- Stoffel* D Hoor? Blond?
- Marius* Schwarz?
- Döbeli* Ehnder so bruun und ihri Auge... die funklid. Schöni Auge!
- Marius* Figur?
- Döbeli* Oh, die Figur! Sie chönnt eim grad uf ander Gedanke bringe.
- Stoffel und Marius seufzen zusammen mit Döbeli unisono.***
- Stoffel* Wa meinsch, hed sie Hunger?
- Döbeli* Aber scho sicher.
- Stoffel* **zu Marius.** Und mach s Gäschtbett parat.
- Marius* Das hämmer nümm.
- Stoffel* Was? Das stood doch im Wärchzüügwage.
- Marius* Nei, mir händ das doch bruucht für s Driizääni i de Geischterbaan: Operationssaal.

- Stoffel* Hesch rächt. **Denkt nach.** Weisch was, sie sell i diis Bett goo schlofe.
- Marius* **Marius blickt seinen Vater mit einer Mischung von Zweifel und Begeisterung an.**
- Stoffel* Du schlofsch bii eus inne. Wie früener.
- Marius* **zu Döbeli.** E gueti Figur seisch?
- Döbeli* Zum Abechneule.
- Marius* Demfall goon ich emol es neus Hömmli go aalegge.
- Stoffel* Nimm s hellblaue!
- Marius* Vater! S hellblaue! Vor dem seckled sie grad devo. Das macht mii Teint vil z bleich. Nei, ich legge s blüemlete aa.
- Stoffel* S blüemlete? Das seisch jetz eifach zum mich närke. S hellblaue stood dir vil besser. Usserdem gid das e schönere Kontrascht zu miim gstreifte.
- Marius* Gstreift, Däddi, gstreift isch jetz eifach so öppis vo verbii. Aber bitte, wenn d unbedingt wottscht usgsee wie ne Wasserfall... **Ab.**
- Stoffel* Verbii, verbii... kei Ahnig hed er. **Sieht Döbeli.** Und ich ha mi sowieso no welle rasiere. **Zu Döbeli.** Luegsch, dass es d Wienerli nid verjagt. Mir sind grad wieder zugg.
- Döbeli stellt sich an den Herd und rührt ein wenig in der Pfanne herum, richtet schön ein, dekoriert und singt dazu ein Lied.**

9

Antonia, Lucy und Jana betreten, Iwana begleitend, die gute Stube der Geisterbahn-Familie.

- Iwana* Das han ich scho no nie erläbt, dass ich so gaschtfründlich ufgno worde bi. Samt Füerig dur de ganz Vergnügigspark.

- Antonia* Möglicherwiis isch das drum, wil mer a andere Ort öppis z verstecke hed. Was bii eus ebe nid de Fall isch. Mir dänked nur a eis: wie chönd mir eusi Gäscht glücklich mache.
- Iwana* Schön.
Dora kommt leicht verspätet und bringt Iwana ein unförmiges Stofftier aus der Schiessbude.
- Dora* Do, Frau....
- Iwana* Kessler, Iwana Kessler...
- Dora* Frau Kessler, Ihre Priis.
- Iwana* Aber ich ha doch praktisch nie preicht.
- Dora* Zämezellt hed's locker glängt für dee Teddy!
- Iwana* Merci!
Sie nimmt den Preis entgegen und schaut sich wundernd um, wird dann aber vor allem durch den Kartoffelsalat abgelenkt.
- Iwana* Jetzt fehlt eigentlich nume no de Hööepunkt!
- Jana* Aber dee hämmer scho hinder eus: d Fahrt uf miinere Riitschuel.
- Iwana* Sicher, sicher. Das isch hööepunktmässig gsii. D Musig tschädderet immer no i miine Ohre.
- Lucy* Wenn Sie nomol wänd e Rundi Putschauto fahre, Sie müend's nume säge.
- Iwana* Ich chume druuf zrugg.
- Dora* Wenn Sie wänd, goon ich e Flinte go hole und Sie chönd vo mir uus do inne no chlii umenand schüsse. Was meinsch, Antonia?
- Antonia* E gueti Idee, aber jetz wämmer zerscht emol ässe. ***Zu Döbeli.*** Ich ha doch miim Ma gseid, er sell choche.
- Döbeli* Er isch sich nur schnell go rasiere und s gstreifte Hömmlli go aallege.
- Antonia* S gstreifte?
- Döbeli* Wäg em höche Gascht.
- Antonia* Meinegüte! Und de Marius?

- Döbeli* S blüemlete.
- Antonia* Die wänd mi blamiere!
- Iwana* **unterbricht.** Ebe, ich wär eigentli parat für s Ässe.
- Antonia* **zu Döbeli, Dora, Lucy und Jana.** Demfall tische und serviere.
- Antonia* **Antonia wendet sich an Iwana, während die anderen in Windeseile den Tisch decken.**
- Antonia* Ich würd mir no gern erlaube, Ihne e chlii vo miine Sorge z verzelle. Mer hed's nid immer liecht als Chefin vo mene so ne Undernäame. Nur scho die Boute, die Reperature, d Froge vo de Sicherheit, die rächtliche Bestimmige, di finanzielle Sorge... z.B. wie mängi Freicharte pro Standplatz aagmässen isch und bii welem Geschäft ass mer wieder sett inveschiere.
- Iwana* **hat mehr Augen für den Vorgang des Auftischens.** Jojo!
- Antonia* **spricht so laut, dass es alle hören müssen.** ...aber zum Glück sind mir i de vorteilhafte Lag, dass mir alles im Griff händ.
- Lucy* 'Mir' isch guet...
- Antonia* Und zwar guet im Griff. Anderi Schefe würded villicht us ihrer Position e Vorteil zieh, aber ich bi wunschlos glücklich, wenn ich gseene, wie's allne guet good, wie mir e suuberi Ornig händ überall...
- Jana* **leise zu Lucy.** Lügt wie druckt!
- Iwana* Gid's bii eu eventuell au irgendwo es Hinderzimmer, wo mer cha pockere?
- Antonia* Bhüetis au!
- Iwana* Aso um Gäld.
- Antonia* Nei!
- Iwana* So richtig!
- Antonia* **lügt.** Settigs Züüg kännt mer do gar nid. Ich ha überhaupt no nie so Jasscharte i de Händ gha. Höchschstens zum öppen einisch es Chartehüsli z bastle für de Marius, won

er no chlii gsii isch. Wie cha mer siini Ziit nur mit Jasse verlöle!

Dora zu **Jana**. Merksch es, die Trucke will sie driilege.

Jana **leise zu Lucy**. Debii hed sie mir grad geschter über 1000 Stutz abgno.

Bödeli kommt putzend dazu.

Iwana Sie händ jo rächt. Nur – vo Ziit zu Ziit e rächte Schieber, das hed durchuus sii Reiz.

Bödeli Ich bi debii.

10

Marius und Stoffel kommen in neuen Hemden dazu.

Antonia Äh, jo, daf ich Ihne mii Maa vorstelle, de Stoffel, und euse Bueb, de Marius.

Man reicht sich die Hände.

Iwana Oh, das freut mi.

Stoffel D Freud isch ganz uf eusere Siite.

Iwana Nänäi, uf miinere Siite.

Stoffel Das säged Sie jetz eifach us Höflichkeit.

Iwana Nei, das säg ich immer... und immer wieder, wenn ich öpperem wie Ihne begägne.

Stoffel Wänd Sie nid absitze?

Man setzt sich. Das Essen wird serviert. Alkoholische Getränke werden gereicht. Sobald Iwana aus ihrem Glas getrunken hat, schenkt Antonia nach. Im Verlauf der Szene wird Iwana betrunken.

Stoffel Sie sind sich sicher anderi Lokalitäte gwöhnt und anderi Menü.

Iwana Das würd ich jetz nid welle abstriite... aber ich ha's no sälte so guet troffe wie bii Ihne.

Stoffel Jowas!

Bödeli Aber mir läbed jo do quasi i nere andere Wält. Bescheide. Ohni Glamour.

- Iwana* Au s eifache Läbe hed sii Reiz.
- Antonia* E Guete mitenand.
Alle essen.
- Iwana* Natürli, Bern isch Bern und s goot nid über Bern... d Hauptstadt... s Läbe deet isch scho irgendwie... De Nationalrot Schlienger, de känn i guet, dee ladt mich immer wieder zum Znacht ii. I Bernerhof.
Alle haben aufgehört zu essen, um ja keine Silbe des Gastes zu verpassen.
- Iwana* Ässed Sie doch.
- Jana* Ich cha schier nid glaube, dass eso ne hochgestelli Persönlichkeit mit eus am Tisch sitzt.
- Lucy* Ich bringe kei Biss abe und chuum e Schluck.
- Dora* Das verzell ich denn einisch miine Änkelchind!
- Iwana* Nur kei Umständ. Das wott ich uf all Fäll vermeide: Umständ. Ich schlängle mich überall dure, so guet wie's good. Aber ich cha mich schliessli au nid unsichtbar mache. Grad z Bern obe. Chum drei Schritt über de Bundesplatz und scho kännnt mi wider öpper!
- Stoffel* Was Sie nid säged!
- Iwana* ***schon leicht angetrunken.*** Nur scho all die Dame und Herre vom Stadttheater. Operesänger. Schauspieler. Ich schriibe jo sälber au Theaterstück. Drum känn ich die Lüüt. Und all die Dichter... de Dings... und au der ander.. dee mit... Wenn ich sie triffe, denn red ich mit dene, froge, was grad schriibed...
- Stoffel* Sie schriibed also au!
Iwana kommt langsam ins Feuer. Sie isst, trinkt und beginnt sich dabei auszuziehen, weil ihr heiss wird. Die anderen tun es ihr – teils aus Höflichkeit, teils der Hitze wegen – gleich.
- Iwana* Jojo, seer viel sogar. Ich ha scho einiges gschribe. ‚Die Hochzeit des Figaro‘, ‚Das Mädli aus der Vorstadt‘, und das grosse Dings: ‚Will Tell Helm?‘. Oder säg: ‚Der Barbier von Servila‘... nei, Sevilla. Ich cha mir all die

Näme vo miine Stück scho gar nümmer merke. Ich ha scho lang welle höre mit Schriibe, aber die Theaterlüüt lönd eim jo nid i Rueh. ‚Schriib no eis, Iwana, eifach no eis, irgendöppis, isch gliich was, Hauptsach, du schriibsch! Und denn schriibi halt wieder es neus Theaterstück, zack, a eim Obig fätz ich das äne. Ich ha das eifach druf. Zack.

- Bödeli* Zackremänt!
- Lucy* Das isch jo Wahnsinn!
- Iwana* Oder au Romän! „Dokter Schiwago“ zum Biispiel.
- Stoffel* De Dokter Schiwago ...dee isch vo Ihne?
- Jana* Ha gmeint dee siig vo mene Russ. Pasternak oder so ähnlich.
- Stoffel* Misch di nid i Züüg iine, wo d nüd devo verstoosch.
- Iwana* Das mag scho sii, dass dee Pasterzack au öppis über de Dokter Schawigo gschribe, aber mii Schiwago isch vo mir.
- Stoffel* Und genau dee han ich gläse. Wunderbar.
- Bödeli* Zackremänt!
- Iwana* Ganz offe gseid: ich läbe eigentli nume für d Literatur. I miim Huus z Bern obe gönd d Berühmtheite nume so ii und uus. De Leue... dings, der Ueli und de Hofer. Aso wenn Sie mit Ihrer Geischerbaan und de Riitschuele einisch i de Nöchi sind, de müend Sie mich bsueche. Unbedingt. Ich mache nämli au Tanzöblig.
- Dora* Das sind sicher äxtravaganti Veraastaltige.
- Iwana* Elegant aber schlicht. Zum Aperitiv gid s zum Biispiel Wassermelone. Aber us ere bsundere Züchtig. 84 Franke s Stück. Und d Suppe chunnd per Express diräkt us de Chuchi vom ‚Bellevue‘. Wenn mer denn de Deckel ablüpft, denn chund es Düftli use. Ich säge eu, es Düftli. Sogar d Bundespresidäntin isch vo miiner Suppe begeischeret gsii.
- Lucy* D Bundespräsidentin.
- Jana* Vo de Suppe!

Dora Begeischteret!

Bödeli Zackremänt!

Iwana ist inzwischen aufgestanden - ziemlich betrunken.

Iwana Die Bundespresidänte chömed öppedie zu mir hei.

Alle Jowas!

Iwana Kei Witz! Ich goo schliessli au jede Tag is Bundeshus. Und wenn's eso wiitergood, wird ich sälber einisch Bundesrot oder General vo de beschte Armee vo de Wält oder... ***Sie schwankt und wird gerade noch aufgefangen.***

Antonia Frau Bundesrot...

Iwana Sie redet so ne Blödsinn zäme, Frau Chefin...

Antonia Ich glaube, mir wänd eus all e chlii uusruhe. ***Zu Stoffel.*** Isch s Gäschtebett parat?

Stoffel Es stood im 13i.

Antonia Im OP? Good's no?

Die anderen mischen sich ein.

Lucy De Marius chönnt zu mir cho schloofe...

Marius Ich will...

Dora Süsch hett ich no es Chinderbettli frei...

Marius Ich will...

Jana So dureknallt, wie die Revisorin isch, cha mer sie guet i d Geischterbaan legge.

Antonia Also, denn, Frau Kessler, ab i Ihres Hotel-Zimmer. Mit allem Komfort.

Iwana Komfort! So isch rächt. Ich bi seer zfride. Ich bi seer zfride mit allem.

Antonia und Dora schleppen die krakeelende Iwana in den OP der Geisterbahn.

11

- Bödeli* Das isch e Frau, Döbeli! Das isch e Frau! Nie i miim ganze Läbe bin ich a nere settige Persönlichkeit begänet. Und jetz muess i hei. **Seufzt.** Zu miinere...!
- Döbeli* Ich chume mit.
- Bödeli* Was wottsch du bii miinere Frau?
- Döbeli* Nüt. Ha jo sälber eini. Und was für es Exemplar. Wenn d willsch, chömmer jo mol tüüschle!
- Beide grüssend ab.**
- Jana* Und mir sind dermasse schäbig aagleid. Und sie isch so ne glänzendi Person. Wenn die das alles uf Bern brichtet – wie stömmer ä do?
- Lucy* Hesch rächt!
- Jana* Eusi Wält isch scho schampar munzig, weme so eini ghört rede.
- Lucy* Hesch jo soo rächt.
- Jana* Ich wett mängisch au gern so berüemt sii und so wichtig und so... intelligänt!
- Lucy* Du hesch jo so öppis vo rächt.
- Jana* Ich wett eifach wieder einisch uf en anderi Riitschuel as nur uf miini, wenn d verstoosch, was ich meine.
- Lucy schaut Jana lange an und begreift nicht.**
- Lucy* Weisch was, jetz gömmer zu mir hei und trinked no en Eierliggör und d Wält gseed wieder andersch uus.
- Jana* Du hesch jo so rächt!
- Beide ab.**

12

Geisterbahnbude. Nur noch Stoffel und Marius sind anwesend.

- Stoffel* E reizendi Dame!

Als Leseprobe steht jeweils nur der halbe Text zur Verfügung.

Wenn Sie den vollständigen Text lesen wollen, bestellen Sie diesen zur Ansicht direkt bei uns.

Freundliche Grüsse



Theaterverlag Elgg
Meuwlys Theaterei GmbH
Solothurnstrasse 54
3303 Jegenstorf

Tel.: +41 (0)31 819 42 09

E-Mail: information@theaterverlage.ch

Web: www.theaterverlage.ch